

Rückblick und Ausblick auf die grösste Musikschule im Kanton Schwyz

Im Gespräch mit dem ehemaligen Musikschulleiter Willy Honegger und dem amtierenden Musikschulleiter André Ott. Die Musikschule Freienbach wird dieses Jahr 50-jährig. Nebst der musikalischen Seite galt es in den letzten Jahren, die Digitalisierung voranzutreiben.

von Katharina Weissenbacher*

Wir schreiben das Jahr 1974, in dem nach einer Gemeindeabstimmung die neu eingesetzte Jugendmusikschulkommission beauftragt wurde, eine Musikschule zu gründen. André Ott bezeichnet diese Zeit als Pionierphase der musikalischen Bildung in der Schweiz, die er zwar nicht selbst miterlebt hat, aber von der er vieles gehört hat und von der auch Willy Honegger einiges zu berichten weiss. Letzterer wurde selbst vom ersten Musikschulleiter Chaim Elte dazu eingeladen, an der Musikschule Freienbach Klarinette zu unterrichten und erinnert sich an das Flair des ersten Musikschulleiters, Musiklehrpersonen aus den unterschiedlichsten Ländern an die Musikschule zu holen. Die Anstellungsgespräche verliefen teils unkonventionell, aber erfolgreich. So traf sich Elte beispielsweise mit dem Gitarristen Bruno Furrer, der damals noch an der Jazzschule in Bern studierte, im Hauptbahnhof Zürich und stellte ihn kurz darauf als Gitarrenlehrer ein. Marlies Meli wurde Klavierlehrerin, Franz Honegger Trompetenlehrer, Susann Nauer übernahm die musikalische Früherziehung, Hedy Jager unterrichtete Blockflöte. Die Aufzählung ist nicht vollständig. Im Laufe der Zeit wurde das Fächerangebot immer grösser. Bald wurde auch der Bereich Tanz aufgenommen, der mittlerweile stark gewachsen ist.

Willy Honegger: «Ein interessantes Detail: Der ehemalige Gemeindepräsident, Daniel Landolt, ist ein ehemaliger Schüler von mir. Er spielt heute noch Klarinette.»

Ära Honegger, ab dem Jahr 2000

Honegger, ab 2000 Nachfolger von Chaim Elte, erinnert sich, dass sein Vorgänger immer alles in Kleinbuchstaben geschrieben hat. Eltes Büro war



Von links nach rechts: André Ott, Katharina Weissenbacher, Willy Honegger.

Bild zvg

damals noch im Schwerzi Freienbach, bis die gesamte Administration in «the town» Pfäffikon übersiedelte, was praktisch das neue Zentrum der Musikschule wurde. Die Suche nach Räumlichkeiten für den Musikunterricht und vor allem nach geeigneten Räumen für die Tänzerinnen und Tänzer glich jedoch einer Odyssee, wovon wohl noch viele Lehrpersonen persönliche Anekdoten erzählen könnten, erwähnt André Ott.

Zum Beispiel musste man im Schulhaus Brüel regelmässig dem Militär ausweichen. Oder der Unterricht wurde nicht selten in Mehrweckräumen abgehalten, in denen am Wochenende davor noch Feste stattgefunden hatten. In den 2000er Jahren wurde die Villa Staub in der Hofstrasse in Pfäffikon der Gemeinde geschenkt, mit der Auflage,

100 Jahre lang am Gebäude nichts zu verändern. Die Musikschule zog ein und durfte bei der Renovation wesentlich mitgestalten – ein grosser Vorteil für die Musiklehrpersonen. So wurde die Villa Staub vom zeitweise besetzten Haus zum kleinen Musikschulzentrum. Für den Tanz befindet sich derzeit das Mehrweckgebäude Schwerzi in Freienbach im Umbau und erhält eine Aufstockung mit vier Tanzräumen.

Noch ein Rückblick zu den Anfängen: das Administrative, berichtet Honegger, hielt Elte übrigens auf Karteikarten fest und erst er selbst kümmerte sich um eine erste Digitalisierung von Rechnungen und Schülerlisten. Schmunzelnd erzählt er, er habe einfach seinen privaten Mac

mitgenommen und 1800 Handzettel verarbeitet.

Ära Ott, ab dem Jahr 2016

André Ott: «Es waren ja bisher drei Musikschulleiter in der Geschichte der Musikschule Freienbach. Es gab einen Pionier, dann eine erste Konsolidierung im Jahr 2000 mit Willy Honegger. Datenmässig hat er grosse Schritte gemacht, auch inhaltlich musikalisch. In der dritten Phase, ab 2016, kann man sagen, haben wir die Zertifizierung und Weiterentwicklung der Musikschule gemacht. Wir haben das vergessene Musikschul-Reglement reaktiviert und die Aufbau-Strukturen neu formuliert.»

Im Jahr 2016 wurde Willy Honegger pensioniert und André Ott übernahm

die Funktion. Er kümmerte sich um die Qualitätssicherung der Musikschule und die Zertifizierung mit dem sogenannten «quarte Open Label». Vier Jahre später kam die Coronakrise, die sich natürlich auf die Zahlen der Musikschule auswirkte und auch für den Unterricht, der online stattfinden musste, eine Herausforderung darstellte. Konzerte mussten abgesagt werden. André Ott berichtet aber heute stolz, dass die Musikschule wieder zahlenmässig auf dem Stand von davor ist und dass insbesondere der Wert des gemeinsamen Musizierens für viele gestiegen ist.

André Ott: «Die Werte hochhalten, sie entwickeln mit den Familien und den Kindern, mit denen wir unterwegs sind, diese in die Zukunft zu tragen, das ist wirklich eine grosse Herausforderung. Aber es ist unser Tagesgeschäft und wir machen es für die Kinder, für uns und für die Musik und den Tanz.»

Jubiläum wird Ende Mai gefeiert

In diesem Jahr feiert die Musikschule ihren 50. Geburtstag und es stehen mit der Umsetzung des neuen Musikschulgesetzes erneut einige Veränderungen an. Über 40 Kinder freuen sich auf ein erstes gemeinsames Musiklager auf der Musikinsel Rheinau (Informationen erhältlich bei der MS Freienbach) in den Frühlingferien.

Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, das Jubiläumswochenende mit spannenden Veranstaltungen vom 23. bis 25. Mai zu besuchen und 50 Jahre musikalische Bildung und Tanz zu feiern. Und wer weiss, vielleicht erklingt ja auch spontan Musik auf den Strassen oder am See, nach dem Jubiläumsmotto: Freienbach klingt! Freienbach tanzt!

* Derzeit unterrichtet Katharina Weissenbacher an der Musikschule Freienbach und an der Kantonsschule Sargans. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in Siebnen.

Ein Treffen auf eisigem Untergrund

Zu einem geselligen Anlass haben sich Mitglieder vom BNI Chapter Etzel im Wolleraurer Eispark am Donnerstagabend eingefunden.

Sport, Spass, Spiel, Gemütlichkeit und Fondueplausch waren angesagt auf dem Ausseneisfeld und dem daneben gelegenen Timeout Restaurant. Beim Apéro kamen wir mit unserer Instruktorin Marlene Müller ins Gespräch und haben dies und das erfahren über ihre Funktion innerhalb des Eisstocks und in und um das Eisstockschiesens.

Nach der anfänglichen flüssig-warmen Stärkung fassten wir Mut und wagten uns auf den eisigen Untergrund. In sechs Gruppen eingeteilt und von der erfahrenen Instruktorin in die Welt des Eisstockschiesens eingeführt fand die illustre BNI-Truppe fortan Gefallen am Stockschiesens auf die «Tauben». Bei unserem heissen

Spiel, respektive der winterlich angenehmen Temperaturen wegen, wollten wir dann das Eis-Spielfeld gar nicht mehr verlassen.

Das Spiel verlangte von uns allen ein feines Händchen beim Abgeben des «umgekehrten Melchstuhles» und manch ein Eisstock schlitterte übers Spielfeld hinaus oder schaffte es nicht einmal hinein. Das Spiel neigte sich dem Ende zu und wir bereiteten uns auf die Führung durch den Eispark vor. Marlene Müller nahm einmal mehr das Zepter in die Hand, führte und erzählte uns, was im Innern des Betonbaus abläuft.

Viele Fragen, viele Antworten liessen die Zeit verrinnen und langsam



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sichtlich Spass beim Event.

Bild zvg

stellte sich ein ungewohntes Hungergefühl auf das angesagte Käse-Fondue ein. Im Timeout Restaurant waren Tische, Gedeck, Rechaud und bequeme Stühle bereit um beim gemütlichen Beisammensein das Erlebnis Eisstockschiesens, Eispark Wollerau im gesamten Revue passieren zu lassen und interessante Diskussionen über Gott und die Welt zu führen. Die Zeit verging allzu schnell und bald einmal haben wir uns auf den Heimweg gemacht.

Ein herzliches Dankeschön gebührt Andre Föllmi, Eventkoordinator im BNI Chapter Etzel, für die tadellose Organisation dieses Plauschanlasses.

Business Network International (BNI) Chapter Etzel

ANZEIGE



SEIT 1978

Schnüriger Storen

Schindellegi

044 784 42 35

www.schnueriger-storen.ch

- Sonnenstoren
- Wintergartenbeschattung
- Pergola-/Terrassenanlagen
- Glasdachsysteme
- Lamellenstoren
- Reparaturdienst
- Sicherheitsrollladen
- Innenstoren
- Sonnenschirme
- Insektenschutz



roll-laden.ch